

# HERBST FEUER

Seit 25 Jahren  
**Geborgen**  
**in guten Händen**

*Glückwunsch  
an unsere tollen  
neuen Fachkräfte!*



Folgen Sie uns:

@seniorenstiftungprenzlauerberg



**SENIORENSTIFTUNG  
PRENZLAUER BERG**



**Neues aus der Stiftung**

Neue Wege gehen..... 4  
 „Wertschätzung und respektvoller Umgang“ ..... 7

**Ehrenamt in der Stiftung**

Social Days mit Google..... 8  
 Ehrenamts-Stammtisch..... 10  
 Ehrenamtliche Besuchspatenschaft in der Seniorenstiftung..... 11

**Aus dem Leben der Stiftung**

„Wir sind das Berliner Leben“ ..... 14  
 Sommerfest am 24. Juni..... 15  
 Thomas Schreier: Grußworte des Sommerfestmoderators..... 16  
 Sommerfest am 1. Juli ..... 17  
 Margot Schlönzke: Das ist die Berliner Luft! ..... 18  
 Sommerfest am 2. Juli ..... 19  
 Elvira Meisterfeld erhält die Goldene Medaille der Seniorenstiftung..... 22  
 Kinderladen „Kleine Riesen“ ..... 22

**Vorgestellt**

Aktive Vertretung nach außen..... 24  
 10 Fragen an Ilona Sydow..... 26

**Aus der Redaktion**

Kreuzworträtsel..... 28  
 Des Rätsels Lösung ..... 29  
 Die gute Stunde ..... 30

**Aus dem Leben der Stiftung**

Schulfest in der Seniorenstiftung ..... 31  
 Sportfest in der Gürtelstraße 33..... 32  
 Bewegung und gute Laune..... 32  
 Kneippvormittag im Garten der Gürtelstraße 33 ..... 33  
 Endlich wieder Flohmarkt-Zeit..... 34  
 Gemütliche Runde am Lagerfeuer ..... 35  
 Impressionen von den Oktoberfesten..... 36  
 Nachhaltige Energienutzung..... 37

**Nachrufe und Danksagungen**

Ute Schnur: Danke an eine tolle Frau! ..... 40

**Aus meinem Bücherschrank**

Die dunkle Seite von Venedig ..... 42

**Jahreszeitliches**

Weihnachten in aller Welt..... 44  
 „Es war immer eine schöne Zeit“ ..... 48

**In eigener Sache**

Herzlichen Dank ..... 51  
 Impressum ..... 51



## Liebe Leserinnen und Leser,

„Geborgen in guten Händen“ ist unser Motto und wird von uns nicht als hohle Phrase verstanden, sondern als Auftrag, sowohl unseren Bewohnerinnen und Bewohnern als auch Mieterinnen und Mietern ein sicheres Zuhause zu bieten. Auch werden wir gerne als verlässliche Institution im



Kiez wahrgenommen, die sich für die Belange von Seniorinnen und Senioren einsetzt. Dabei wird in dieser Zeit, in der so vieles, was jahrzehntelang als sicher galt, augenscheinlich fragiler und unsicherer, als es den meisten von uns bewusst war. Es wird deutlich, dass diese Zuverlässigkeit keineswegs eine Selbstverständlichkeit darstellt. Die Veränderungen, die aktuell alle Bevölkerungsgruppen belasten, machen auch vor der Seniorenstiftung nicht halt. Neben höheren Kosten, bedingt durch Ukraine-Krise, Inflation u.v.m., scheint auch die Corona-Pandemie kein Ende zu finden und schränkt den Alltag sowohl unserer Mitarbeitenden als auch unserer Bewohnerinnen und Bewohner nach wie vor deutlich ein.

Gerade jetzt ist es uns ein Anliegen, unserem Motto treu zu bleiben und für alle, die bei uns leben, ein lebenswerter Ort zu sein, der ihnen Geborgenheit und Sicherheit gibt, auch in stürmischen Zeiten.

Da die aktuellen Ereignisse zeigen, wie schnell sich politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen ändern

und die Lebenshaltung erschweren können, möchten wir umso mehr alle dazu ermutigen, im Kleinen die schönen Momente bewusst wahrzunehmen und zu genießen. In diesem Sinne haben wir auch diese Zeitung erstellt, mit Rückblicken auf lebenswerte Momente und Aussicht auf gemeinsame Erlebnisse.

Wir hoffen daher auf gemeinsame angenehme Herbsttage und eine schöne Vorweihnachtszeit.

**Ihre Heidrun Kiem**  
Vorstandsvorsitzende

## Neue Wege gehen

Die generalistische Pflegeausbildung in der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg

Der Beruf als Pflegefachfrau / Pflegefachmann sollte mehr als nur ein Job sein. Wer die Arbeit als Berufung sieht, sich mit der Altenpflege identifizieren kann, hat bei der Wahl der Ausbildung die richtige Entscheidung getroffen. So wie unsere 21 Auszubildenden, die im August 2022 mit ihrem Examen die Ausbildung bestanden haben. Dieser Ausbildungsjahrgang ist etwas ganz Besonderes. Letztmalig haben Altenpflegerinnen und Altenpfleger ihre Ausbildung nach dem Altenpflegegesetz beendet. Damit ging eine Ära zu Ende. Am 1. August 2023 wurde die bundeseinheitliche Altenpflegeausbildung in Deutschland revolutioniert. Bis dahin existierte keine einheitliche Regelung in der Ausbildung zur Altenpflege. Die Bedeutung und Beachtung des Berufes sollte so gesteigert werden.

Was 2003 begann, endete am 31. Dezember 2019, denn diese Ausbildungsform gibt es seit Beginn 2020 nicht mehr. Es wurde durch das Pflegeberufegesetz eine generalistische Pflegeausbildung entwickelt. Ziel sollte die Gewährleistung eines einheitlichen Ausbildungsniveaus sein, um dessen Attraktivität zu steigern. Generalistik bedeutet die Zusammenführung mehrerer Berufe zu einem gemeinsamen Berufsbild. Denn bis 2019 wurden die Ausbildungsgänge in der Gesundheits-, Alten-, Kindergesundheits- und Kinderkrankenpflege getrennt voneinander gelehrt. Die neue Pflegeausbildung ermöglicht es den Lernenden, sich nicht sofort nach der Schule für einen spezialisierten Weg entscheiden zu müssen. Sie können zunächst die Ausbildung beginnen und lernen allgemeine





Inhalte rund um die Pflege. Im Rahmen von Pflichteinsätzen während der Ausbildung erfahren die Auszubildenden dann, welcher Bereich ihnen besonders liegt. Dies sorgt für mehr Zufriedenheit im späteren Job. Wer den generalistischen Abschluss zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann priorisiert, kann theoretisch in der Altenpflege, in Kliniken, Arztpraxen und überall dort arbeiten, wo Pflegefachkräfte

benötigt werden. Die generalistische Ausbildung in der Pflege ist in der gesamten EU anerkannt.

Die Seniorenstiftung möchte natürlich, dass die Auszubildenden, die sich für die Altenpflege entschieden haben, ihre Zukunft in dem Unternehmen sehen, in dem sie gelernt haben. Was macht die Seniorenstiftung als zukünftigen Arbeitgeber so attraktiv? Warum möchte man überhaupt in einem >>>

## Komm in unser starkes Team



Ausbildung. Job. Karriere.  
Bei uns alles unter einem Dach.

Jetzt bewerben!



SENIORENSTIFTUNG  
PRENZLAUER BERG

Geborgen in guten Händen.

030 4284 471124

seniorenstiftung.org/karriere

f @ Follow us: @seniorenstiftungprenzlauerberg



Auszubildendenfeier  
am 29. September 2022

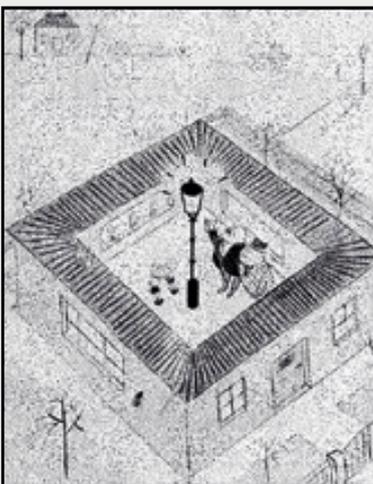
Pflegeberuf arbeiten? Natürlich sind die beruflichen Perspektiven mit den verschiedensten Weiterbildungsmöglichkeiten ein Argument, sicher auch das gute Gehalt und die Flexibilität in der Arbeit. Das Gefühl, etwas Sinnstiftendes zu tun, steht jedoch ganz vorne an. Menschen, die ihr Leben gelebt haben, die es sicher in ihrer Biografie nicht immer leicht hatten, die letzten Jahre

so unterstützend und einfühlsam wie möglich zu gestalten, gibt der Arbeit so viel mehr als nur einen Sinn. Die täglichen Herausforderungen sind nicht immer leicht, aber ein Lächeln als Dank für das kleine große Ganze ist ausschlaggebend für die tägliche Arbeit.

Ein interessanter Arbeitsplatz in einem Team mit erfahrenem Fachpersonal und sehr guter Bezahlung, wer möchte nicht in der Seniorenstiftung arbeiten? Hier werden Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur kompetent gepflegt, mit der neuesten Ausstattung an Hilfsmitteln, sondern auch mit abwechslungsreichen Veranstaltungen, Festen und Ausflügen versorgt. Damit der Herbst des Lebens ein wenig Farbe und Glanz bekommt.

DC

## WITZE & KARIKATUREN



### Zeitgemäß

„Wir haben das Haus extra so bauen lassen, dadurch sparen wir enorm viel Licht...“

### Probehusten

„Herr Apotheker, ich hätte gern etwas gegen meinen Husten.“

Der Apotheker zieht eine Schublade heraus.

„Ja, da habe ich verschiedene Mittel!“

„Soll ich schnell mal husten, damit Sie wissen, was passt?“

### Konversation

Ein etwas ungelinker Herr tritt seiner Dame beim Tanzen andauernd auf die Füße, scheint sich aber ansonsten gut zu unterhalten.

„Als ich in Indien war, habe ich sechs Tiger getötet!“

„Wirklich? Sind Sie denen auch immer auf die Füße getreten?“

### Am rechten Platz

Egon Brall ist Bauchredner.

Fragt ihn eine neugierige Dame:

„Können Sie denn davon leben?“

„Prächtig.“

„Am Variete?“

„Nein. Beim Tierhändler.“

„Beim Tierhändler?“

„Ja. Ich verkaufe sprechende Papageien.“



### Praktisch veranlagt

Der Besucher sieht auf dem Schreibtisch mehrere Brillenfutterale liegen, zählt sie und fragt verwundert:

„Sie brauchen drei Brillen, Herr Professor?“

„Etwas ungewöhnlich allerdings, aber leicht zu erklären! Eine Brille habe ich zum Lesen, eine benötige ich zum Sehen in die Ferne und die dritte ist die notwendigste, weil ich mit ihr stets die beiden anderen suchen muss.“





## „Wertschätzung und respektvoller Umgang“

Stefanie Mudrick ist die neue Einrichtungsleiterin in der Stavangerstraße 26

Seit dem 1. Mai 2022 ist Frau Stefanie Mudrick als neue Einrichtungsleitung in unserer Pflegeeinrichtung in der Stavangerstraße 26 tätig. „Wir sind sehr froh, mit Frau Mudrick eine Mitarbeiterin mit einer langjährigen Stiftungserfahrung für unsere Einrichtung in der Stavangerstraße 26 gewonnen zu haben“, erklärt die Vorstandsvorsitzende Heidrun Kiem der Herbstfeuer-Redaktion.



Stefanie Mudrick beim diesjährigen Sommerfest in der Stavangerstraße

Wie alle Häuser der Seniorenstiftung befindet sich auch die Pflegeeinrichtung in der Stavangerstraße 26 in verkehrsgünstiger und zugleich ruhiger Lage mit parkähnlicher Grünanlage auf dem Gelände. Sie liegt an der Grenze zum Stadtbezirk Pankow, auf der einen Seite das ruhige Tiroler Viertel mit dem Brennerberg und zur anderen Seite in der Nähe zur wohl ältesten und bekanntesten Einkaufsstraße im Bezirk, der Schönhauser Allee. Die Einrichtung in der Stavangerstraße 26 bietet 130 Einzelzimmer und zehn Zweibettzimmer sowie einen Wohnbereich für Menschen mit Demenz. Darüber hinaus verfügt der Standort über 15 seniorengerechte Apartments.

Frau Mudrick freut sich über die neuen Aufgaben, denn für alle ihre beruflichen Stationen in der Seniorenstiftung Prenz-

lauer Berg gilt: „Es sind die Menschen, die meine Arbeit so interessant und abwechslungsreich machen.“ So konnte sie durch ihre neunjährige Tätigkeit als Debitorenbuchhalterin sowie zuletzt als Hauswirtschaftsleiterin der Stiftung viele Einblicke in die Tätigkeit einer Einrichtungsleitung gewinnen. Ihr erster Eindruck von der neuen Wirkungsstätte ist durchweg positiv: „Ich habe mich

vom ersten Tag an sehr wohlgefühlt“, erinnert sie sich. Im Haus herrscht eine gute Stimmung und alle Leistungsbe-reiche arbeiten sehr gut zusammen.“ Stefanie Mudrick ist ein gutes Arbeitsklima und der Austausch bzw. Kontakt zu allen Interessengruppen wie Interessenten, Seniorinnen und Senioren, Angehörigen und dem Stiftungsteam sehr wichtig. Ihr liegen besonders Wertschätzung und ein respektvoller Umgang am Herzen, betont sie.

Auch wenn das Buchhaltungsteam aus der Geschäftsstelle Frau Mudrick nur schweren Herzens hat gehen lassen, wünschen die Kolleginnen und Kollegen ihr von ganzem Herzen, dass ihre beruflichen Visionen in Erfüllung gehen und sie ihren Humor und ihre Gelassenheit auch in anspruchsvollen Zeiten beibehält.



# Social Days mit Google

Eine Chance, nicht nur für „Googler“, etwas zurückzugeben

„GoogleServe“, übersetzt „Google-Dienst“ ist ein jährlich einmonatiges Freiwilligenprogramm, das viele verschiedene Möglichkeiten für die Mitarbeitenden bietet, sich bei sozialen Einrichtungen weltweit ehrenamtlich zu engagieren. Das Programm wurde vor elf Jahren ins Leben gerufen und in diesem Jahr im Juni nahmen bereits 25.000 Google-Mitarbeitende aus mehr als 40 Ländern mit mehr als 900 gemeinnützigen Organisationen teil.

Schon seit drei Jahren besuchen Mitarbeitende von Google Germany die Pflegeeinrichtungen der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg. Unser Ehrenamtskoordinator Lothar Brose erinnert sich an die gemeinsamen Ausflüge mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und gewährt nachfolgend einen Blick auf die Social Days mit Google.

## Ausflug ins Naturkundemuseum

Der Sommer war in diesem Jahr sehr trocken und heiß, doch unser Betreuungsteam war wie immer hoch moti-

viert, mit unseren Seniorinnen und Senioren Ausflüge zu unternehmen. Dank der tatkräftigen Unterstützung von sechs Mitarbeitenden der Firma Google Germany stand einem Ausflug in die „Gärten der Welt“ mit den Seniorinnen und Senioren der Pflegeeinrichtung in der Gürtelstraße 32a erst einmal nichts entgegen. Doch die Rechnung wurde leider ohne den Wettergott gemacht. Es regnete am geplanten Ausflugstag wie aus Kübeln. Daher wurde durch Andreas Kapa, Leitende Betreuungsfachkraft in unserer Pflegeeinrichtung in der Gürtelstraße 32a, schnell umgeplant und so ging es in das Berliner Naturkundemuseum.

Am Morgen des 7. Juli wurde das ehrenamtliche Team der Firma Google Germany im Rahmen des 1. Social Day von Andreas Kapa und mir herzlich willkommen geheißen. Nach der obligatorischen Corona-Testung und einer Rollstuhleinweisung konnte es in die faszinierende Forschungswelt der Natur voller Neugier und Freude losgehen.



Erster Social Day am 7. Juli 2022  
mit Besuch im Naturkundemuseum



Zweiter Social Day am 12. Juli 2022  
in den Gärten der Welt



Am Nachmittag kamen alle Bewohnerinnen und Bewohner mit strahlenden Gesichtern zurück und sogar die Sonne lachte auch schon wieder. Ein Ausflug in das größte Naturkundemuseum Deutschlands lohnt sich eben immer.

### Ausflug in die Gärten der Welt

Bereits eine Woche später stand der zweite Social Day in der Pflegeeinrichtung in der Gürtelstraße 32a vor der Tür und diesmal zeigte sich das Berliner Sommerwetter von der besten Seite. An dem Tag konnten die Seniorinnen und Senioren mit den acht engagierten Mitarbeitenden von der Firma Google Germany endlich in die Gärten der Welt fahren, um die bunte Pflanzenvielfalt zu genießen. Es war für alle Beteiligten ein unvergesslicher Tag!

### Ausflug ins Neue Museum

Zu großer Freude unserer Seniorinnen und Senioren in der Pflegeeinrichtung in der Gürtelstraße 33 war im Juli 2022 ebenfalls ein Ausflug in das Neue Museum durch die Unterstützung von drei Freiwilligen der Firma Google Germany möglich.

Vielen Dank an alle freiwilligen Unterstützerinnen und Unterstützer der Firma Google Germany für ihren Einsatz an den drei Social Days! Es waren für unsere Bewohnerinnen und Bewohner unvergessliche Erlebnisse und wir freuen uns sehr darüber, dass die Firma Google Germany auch für das kommende Jahr zugesagt hat, unsere Ausflüge zu begleiten.

LB/RF

## Rückkehr zur Freiheit

**Unsere Leitende Betreuungsfachkraft Andreas Kapa erinnert sich sehr gern an diese Tage:**

Nach einer zweijährigen coronabedingten „Abstinenz“ konnten wir in diesem Jahr wieder zu den beliebten Ausflügen starten. Für drei Wohnbereiche ging es bei wunderschönem Sommerwetter in die Gärten der Welt nach Marzahn, einmal machte uns der Regen einen Strich durch die Rechnung, wir wählten als Alternative das Naturkundemuseum in der Invalidenstraße. Bei zwei Ausflügen hatten wir wie schon vor drei Jahren zuvor Unterstützung durch zwei Teams der Firma Google Germany. Junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter absolvierten einen sogenannten Social Day, an dem sie durch den Arbeitgeber von ihrer regulären Arbeit freigestellt werden, um sich sozial zu engagieren. Wir hatten vor drei Jahren schon sehr gute Erfahrungen gemacht, und auch diesmal wurden unsere Bewohnerinnen und Bewohner von ihnen sehr herzlich und einfühlsam betreut.

Ein Dank gilt aber auch allen unseren Mitarbeitenden und Angehörigen, die sich bereit erklärt hatten, die Betreuung bei den Ausflügen zu unterstützen!

AK/RF



Dritter Social Day am 23. September 2022 mit Besuch im Neuen Museum

## Ein Stammtisch für das Ehrenamt

Getrennt von den individuellen Beratungen durch unseren Ehrenamtskoordinator Lothar Brose findet der Ehrenamt-Stammtisch regelmäßig mehrmals im Jahr statt. Während des ehrenamtlichen Treffens besteht die Möglichkeit, neue oder schon bekannte Leute zu treffen, sich auszutauschen und aktuelle Fragen, Thematiken und Ideen zu teilen. Auch das Einbringen eigener Themen und Verbesserungsvorschläge ist ausdrücklich erwünscht. Doch wie viele Veranstaltungen konnte auch dieses Zusammentreffen pandemiebedingt für lange Zeit nicht stattfinden. Ehrenamtliches Engagement musste teilweise pausieren. Umso größer war nun die Freude, dass am 20. September endlich wieder ein gemein-

samer Stammtisch im stiftungseigenen Restaurant in der Gürtelstraße 33 möglich war. Hier konnten die Ehrenamtlichen bei Kaffee und Kuchen über besondere Herausforderungen, aktuelle Veränderungen oder neue Aktivitäten diskutieren, sich vernetzen und Erfahrungen austauschen.

Sie möchten sich auch ehrenamtlich engagieren? Unser Ehrenamtskoordinator Lothar Brose berät sie gern über Einsatzmöglichkeiten in unserer Stiftung.

**Lothar Brose**

**Ehrenamtskoordinator**

**Telefon: 030 42 84 47 11 24**

**E-Mail: [lothar.brose@seniorenstiftung.org](mailto:lothar.brose@seniorenstiftung.org)**

RF





# Ehrenamtliche Besuchspatenschaft in der Seniorenstiftung

Ein Erfahrungsbericht von Stefanie Trutschel

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten sich ehrenamtlich zu engagieren, dabei sind nicht alle Tätigkeiten für jedermann gleich geeignet. Und weil ein Ehrenamt nicht nur sinnvoll ist, sondern auch Spaß machen sollte, haben wir uns von unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Stefanie einmal berichten lassen, wie sie ihren Weg ins Ehrenamt gefunden hat.

Die gebürtige Thüringerin arbeitet hauptberuflich als Projektmanagerin in einer Fotoagentur und hat seit August 2020 eine Besuchspatenschaft in unserer Pflegeeinrichtung in der Stavangerstraße 26 übernommen.

## → **Wie bist Du zum Ehrenamt gekommen? Warum wolltest Du Dich engagieren?**

Ich habe mich irgendwann gefragt, was ich neben meiner beruflichen Tätigkeit eigentlich so Sinnstiftendes in meinem Leben tue. Deswegen habe ich mich entschieden, mich ehrenamtlich zu engagieren. Irgendwann habe ich zufällig eine Dokumentation im Fernsehen angesehen, bei der der deutsche Singer und Songwriter Olli Schulz einen Abend in einer Senioreneinrichtung verbracht hat. Ich fand es super spannend, was die Protagonisten in dieser Sendung erzählt haben. Danach habe ich mir überlegt, dass niemand im Alter

gern allein sein möchte, und so wuchs in mir der Wunsch, eine Besuchspatenschaft zu übernehmen.

## → **Wie bist Du zur Stiftung gekommen?**

Ich hatte mich vorher noch nie ehrenamtlich engagiert. Ich habe daher online recherchiert, wo ich mich in Berlin nützlich machen könnte. So bin ich auf die Seniorenstiftung gestoßen und habe Herrn Brose kontaktiert, der sich auch sehr schnell bei mir zurückgemeldet hat. Wir haben uns dann persönlich getroffen und er hat mich sehr gut beraten. Mein Wunsch hat sich jedenfalls nach diesem Termin nur noch gefestigt, so dass wir einen Erstbesuch als Patin bei einem Bewohner in der Stavangerstraße ausgemacht haben. Ursprünglich war die Idee, einen Senior mit dem Wunsch zu besuchen, sich über Politik zu unterhalten. Das hat für mich thematisch auf jeden Fall gepasst. Aber da der Bewohner schon gesundheitlich angeschlagen war, empfahlen die Betreuungskräfte vor Ort die Übernahme einer anderen Patenschaft für eine erste Ehrenamtserfahrung. Und so habe ich Helga kennengelernt und seitdem besuche ich sie regelmäßig alle zwei Wochen für ca. zwei Stunden. In den Zeiten, in denen wir uns coronabedingt nicht sehen konnten, haben wir miteinander telefoniert.



→ **Wie reagieren Menschen aus Deinem persönlichen Umfeld auf Dein Engagement?**

Ich habe noch nie eine negative Rückmeldung bekommen oder die Erfahrung gemacht, dass das jemand komisch findet. Das Gegenteil ist eher der Fall. Es wird immer gesagt, wie wunderbar das ist, dass ich mich ehrenamtlich engagiere. Ich glaube, die Leute wertschätzen das schon, wenn jemand in seiner Freizeit noch etwas Gutes tut und einfach mal etwas Zeit investiert. Und ich habe das ja vorher auch mit Helga abgesprochen, dass ich quasi nur in einem 14-Tage-Rhythmus kommen, das aber auch leisten kann und möchte. Ich bin ja voll berufstätig und da bleibt leider nur das Wochenende.

→ **Was gefällt Dir besonders an Deiner Aufgabe als ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Stiftung?**

Die Dankbarkeit, die ich zurückbekomme. Das ist eigentlich der wichtigste und schönste Punkt.

Auch wenn man meint, wenig Zeit zu haben, ist es gar nicht so schwer, diese wenige freie Zeit sinnstiftend zu investieren, weil es sich einfach lohnt. Diese Dankbarkeit ist unglaublich groß. Darüber hinaus empfinde ich persönlich auch den Austausch mit Helga als überaus gewinnbringend. Der Besuch bei meiner „Paten-Oma“ gibt mir auf jeden Fall auch etwas. Ich lerne so viel über diese andere Generation kennen und das empfinde ich als sehr spannend. Ich liebe es, mir Geschichten von früher anzuhören und mit der heutigen Zeit zu vergleichen. Ich habe Helga



Stefanie Trutschel (l.) und ihre „Paten-Oma“ Helga

auch schon vom Online-Dating erzählt, das war sehr lustig.

Es treffen sich eben verschiedene Generationen und tauschen sich über den Alltag und ihre Probleme aus. Das ist sehr wertvoll und teilweise höchst amüsant. Wir hatten schon viele Situationen, wo wir herzlich gelacht haben. Und das sind auch die schönsten Momente, wenn ich sie zum Lachen bringen kann.

Außerdem bin ich eigentlich ein Mensch, der niemanden so schnell an sich heranzulässt. Aber seit ich Helga treffe, habe ich irgendwie weniger Berührungsängste. Das finde ich auch eine großartige Erfahrung. Ich kann nur sagen,



dass ich mich nach einem Besuch bei Helga immer sehr beseelt fühle, weil ich einfach einen schönen Nachmittag hatte und dabei jemand glücklich gemacht habe.

→ **Wie schätzt Du die Bedeutung der ehrenamtlichen Arbeit ein?**

Es ist auf jeden Fall kein Hobby, was man eben mal so schnell ausprobieren sollte. Vor allem die Übernahme einer Besuchspatenschaft sollte man sich schon genau überlegen. Der Mensch, den man als Pate oder Patin besucht, der freut sich sehr auf diesen Besuch.

Für diese Person ist das sehr wichtig. Darum braucht es hier ein verantwortungsbewusstes Handeln.

Schließlich neigen wir heutzutage immer mehr dazu, um uns selber zu kreisen, und wir werden immer digitaler, alle schauen nur noch ins Handy. Diese Entwicklung finde ich erschreckend. Miteinander zu reden und für einander da zu sein ist so viel wertvoller. Ich habe Angst davor, dass uns das verloren geht. Und wenn sich viel mehr Leute ein bisschen sozial engagieren würden, dann wäre unsere Welt eine bessere.

RF



## ANGEBOT



MICHAEL MUSALL  
Ehrenamtliche  
Beratung

## Ehrenamtliche Beratung zum Thema: RENTE

Dienstag, 1. Dezember 2022  
weitere Termine 2023 folgen

AB 10:00 UHR

Die Dauer richtet sich nach der Anzahl der Anmeldungen.



Gürtelstraße 32a  
Besprechungsraum E.05.



Terminvereinbarung  
030 42 84 47 - 4000





# „Wir sind das Berliner Leben!“

Die Stiftungs-Sommerfeste im Jahr 2022

Nach den Einschränkungen der Pandemie, die noch nicht überwunden ist, und vor dem Hintergrund des Krieges, den Russland gegen die Ukraine führt, soll und muss das Leben dennoch weitergehen. Um die Sorgen des Alltags für einen Augenblick zu vergessen und die kostbaren Lebensmomente zu genießen, wurde entsprechend der langen Tradition in der Seniorenstiftung auch in diesem Jahr wieder »einer drauf gemacht« und fröhlich der Berliner Sommer gefeiert. Aus Vorsicht im Blick auf die bleibende Corona-Infektionsgefahr und damit dennoch die Bewohnerinnen und Bewohner aller Häuser, ihre Angehörigen sowie Anwohner und Mitarbeitende mitfeiern konnten, gab es in

diesem Jahr gleich drei Sommerfeste. Den Reigen eröffnete das interne Fest in der Stavangerstraße 26 am Freitag, dem 24. Juni 2022. Eine Woche später folgte das zweite interne Sommerfest am 1. Juli 2022 in der Gürtelstraße 33. Öffentlich eingeladen war dann zum Samstag, 2. Juli 2022, in die Gartenanlagen der Gürtelstraße 32 – 32a. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartete ein lebendiger Tag unter dem Motto »Wir sind das Berliner Leben«. Zugleich konnten sie unsere Einrichtungen und unsere Arbeit näher kennenlernen. Ein buntes Unterhaltungsprogramm mit viel guter Laune und Musik und typische Berliner Köstlichkeiten sorgten für einen erlebnisreichen Tag.

RF



Der Stiftungsvorstand bei der Eröffnung am 2. Juli in der Gürtelstraße 33



# Sommerfest am 24. Juni

Mit viel Spaß und guter Laune wurde der Reigen der Sommerfeste am 24. Juni 2022 in der Stavangerstraße 26 eröffnet.



Skaramouche



Der Stiftungsvorstand mit Margot Schlönzke



Die Lümmels sorgten für Stimmung



Thomas Schreier singt in Begleitung von Hendrik Bockoldt bekannte Berliner Melodien



Sommerfest-  
moderator  
und Sänger  
Thomas Schreier

### Viele Menschen wurden sehr glücklich gemacht

Als Moderator und Sänger der Sommerfeste der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg war es mir auch dieses bereits zweite Mal eine große Ehre und Freude, das facettenreiche Publikum durch die ebenso bunten Feste zu führen. Jedes Bühnenprogramm war ein Hingucker und ein Ohrenschmaus. Tolle Künstler\*innen traten mit den unterschiedlichsten Formaten auf und brachten jede/-r auf seine Art und Weise die Gesichter zum Lächeln.

Die wunderbare Planung, die wie immer, aber leider ein letztes Mal, durch die herzliche Elvira Meisterfeld von Statten ging, hat die Feste rund gemacht. Vielen Dank an dieser Stelle an Elvira Meisterfeld für ihre jahrelange großartige Arbeit und Organisation dieser Events.

Ich freue mich, ein Teil davon gewesen zu sein, und kann nur sagen, dass alle Personen, die ebenso darin involviert waren, sei es von Catering bis hin zur Technik, von der Gärtnerei bis zur Betreuung und Pflege, von der Sekretärin bis zum Vorstand, viele, viele Menschen sehr glücklich gemacht haben.

HERZLICHST, THOMAS SCHREIER



# Sommerfest am 1. Juli

Eine Woche nach dem ersten Sommerfest folgte am 1. Juli 2022 der zweite Festakt in der Parkanlage der Gürtelstraße 33.





### Margot Schlönzke: Das ist die Berliner Luft!

Das Jahr 2022 neigt sich nun dem Ende entgegen und zurückblickend war für mich das Sommerfest in der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg „Wir sind das Berliner Leben!“ ein unerwarteter Höhepunkt des Jahres. Unerwartet deshalb, weil ich eigentlich nur für eine Kollegin eingesprungen bin, die leider nicht konnte. Und da stand ich dann plötzlich da. Paillettenkleid, Frisur mit Außenwelle, Strass-Ohringe, Brosche, Stöckelschuhe, leichtes vierschichtiges Tages-Makeup, ein Mikro in der Hand – und schon startete das erste Lied „Travestie“, gesungen mit einer kräftigen Bariton-Stimme. Spätestens jetzt wissen alle: Mit der reifen Dame auf der Bühne ist irgendetwas anders. Aber faszinierend ist es trotzdem. Und schon flirtete ich mich quer durch die Reihen und Geschlechter im Publikum. Es ist halt für jeden etwas mit dabei. Der eine sieht die Frau, der andere sucht den Mann und alle finden das, was sie sehen und hören möchten.

Als ich bei meinem finalen Song, einem Medley aus verschiedenen Berlin-Liedern, das Mikrofon nur kurz aus der Hand gab, um gemeinsam „Das ist die Berliner Luft“ zu singen, übernahm eine junge Dame gleich eine komplette Strophe. Sehr dankbar nahm ich neben ihr Platz, goss mir derweilen genüsslich ein Glas Wasser ein und ließ diese neu entdeckte Kollegin einfach mein Lied in Ruhe weitersingen. Recht herzlichen Dank noch mal für diese Unterstützung! Sie waren einfach Spitze! Das ist die ganz hohe Kunst der Unterhaltung, wenn das Publikum so weit mitgeht, dass es das

Programm selbst übernimmt und man als Künstlerin nur noch das Mikrofon weiterreichen muss und sich den wichtigen Dingen zuwenden kann: den Kameralinsen der Fotoapparate und Smartphones, um bleibende Erinnerungen zu schaffen. Gerade nach zwei sehr anstrengenden Jahren für uns alle, war das genau das Richtige.

Insgesamt waren das für mich drei wundervolle, sehr herzliche Tage, die mit so viel Liebe, Humor, Begeisterung und Freude geplant, umgesetzt und gefeiert wurden, dass sie mir wirklich sehr ans Herz gewachsen sind. Wenn alles klappt, dann komme ich 2023 sehr gerne wieder. Und dann erwarte ich das Publikum mit gleichem Elan, gleicher Freude und Stimmung wieder. Vollzählig. Und für alle, die noch immer am Rätseln sind, ob ich nun ein Mann oder eine Frau bin, folgt hier nun die Antwort: Ja.

MARGOT SCHLÖNZKE/RF





# Sommerfest am 2. Juli

Am Samstag, dem 2. Juli 2022, konnten dann in den Gartenanlagen der Gürtelstraße 32 – 32a auch öffentlich geladene Gäste die Angebote der Seniorenstiftung kennenlernen und „nebenbei“ bei einem vielgestaltigen Unterhaltungsprogramm und Berliner Köstlichkeiten einen entspannten und fröhlichen Tag erleben.



Die Vorstandsvorsitzende  
Heidrun Kiem bei der Eröffnung



Vorstandsmitglied Leif Rothermund  
überreicht Blumen an Herrn Staszak



Dank an Frau Dieke durch  
Vorstandsmitglied Philipp Kramp



Dagmar Frederic singt  
für ihr Publikum



Die junge Gruppe „Dance Delicious“



Für Essen und Trinken  
war bestens gesorgt



Hauptgewinn für Michael Musall



Das David Hermlin Trio



Die Musikerinnen von „Lady Taxi“



Margot Schlönzke erregte viel Aufmerksamkeit



Die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Petra Pau, im Gespräch



Die Clowns der Roten Nasen Deutschland e.V.



Die Berlin Show Dancers



Die Hauptstadttenöre



Auch unsere kleinen Gäste hatten viel Spaß.



Unser junges Ehrenamtsteam Elli & Lisa.



Die Goldene Else und Friedrich der Große alias Skaramouche



Der Kinderschmink-Stand lässt Kinderherzen höher schlagen



Das junge Berliner Leben kreativ am Berliner Bär - Kunstwerk.



Immer gut gelaunt: unser Kamerateam Boris Heiland und Ilker Eraslan



Die Fotobox erfreut sich großer Beliebtheit.





# Elvira Meisterfeld erhält die Goldene Medaille der Seniorenstiftung

Die Sommerfeste der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg wurden über viele Jahre hin von unserer Vorstandssekretärin Elvira Meisterfeld geprägt und gestaltet. Seit über 20 Jahren unterstützte Frau Meisterfeld den Vorstand der Stiftung bei den täglichen Geschäften. Zu ihren besonderen Aufgaben gehörte die Organisation der Sommerfeste der Stiftung und des Neujahrsempfangs. Mit etwas Wehmut schauen wir nun auf Frau Meisterfelds letzte Sommerfeste zurück. Wie immer waren die Feste bestens organisiert und bereiteten vielen Menschen Freude. Mit ihrem Abschied in den Ruhestand erhielt sie von unserer Einrichtungsleiterin Bettina Saegling während des Sommerfests in der Gürtelstraße 33 die Goldene Medaille für die Organisation der Sommerfeste überreicht.

Auch auf dem großen öffentlichen Sommerfest in der Gürtelstraße 32 – 32a ließ es sich der Vorstand der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg nicht nehmen, sich herzlich bei Elvira Meisterfeld für ihr jahrelanges Engagement, die vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihre liebevolle Veranstaltungsorganisation zu bedanken.

*Ihnen, liebe Frau Meisterfeld, vielen Dank für all das Gute, das Sie möglich gemacht haben, und diese wunderbaren Sommerfeste, die wir zusammen feiern konnten. Wir wünschen Ihnen alles erdenklich Gute, Gesundheit, Glück und Erfüllung. Lassen Sie es sich gut gehen, genießen Sie Ihre Freizeit und machen Sie das, was Ihnen Freude am Leben bereitet.*

VORSTAND FÜR DAS GESAMTE STIFTUNGSTEAM



Einrichtungsleiterin Bettina Saegling überreicht die Goldmedaille



Der Stiftungsvorstand dankt Frau Meisterfeld



## Glut sagt Danke



Das Team der Veranstaltungsagentur GLUT Berlin

### Liebe Elvira, es war uns ein Fest!

Wir möchten uns herzlich bei Dir für die Zusammenarbeit mit der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg bedanken. Nach drei Jahren Sommerfest sind wir ein eingespieltes Team geworden und haben uns blind verstanden. Schlechtes Wetter gibt es bei Dir nicht, es gibt nur schlechte Kleidung. Diese herzliche Art hat uns immer viel Freude bereitet.

GLUT Berlin sagt DANKE:

- für Dein Vertrauen
- für die gute Zusammenarbeit
- für die reibungslose Kommunikation
- für einwandfreie Organisation
- für viel Kreativität
- für die große Portion Herzlichkeit

Alles Gute für die Zukunft!

Deine Agentur GLUT Berlin



Elvira Meisterfeld (2.v.r.) im Kreis vieler am Sommerfest 2021 beteiligter Personen

## Kinderladen „Kleine Riesen“

Es war nach langer Zeit mal wieder ein sehr emotionales und aktives Treffen am 16. September in der Gürtelstraße 32, welches unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie auch die Kinder herzlich berührte.

Ein Hindernisparcours war aufgebaut, auf den sich Jung und Alt gegenseitig zu sportlichen Höchstleistungen begaben, Reaktionsspiele mit Luftballons, Bällen und Ringen ließen viel Spielraum für gemeinsame Interaktion.

IL/RF



Hand in Hand  
über den Parcours

Da staunt unsere  
Frau Sehler (WB4) –



kleine Menschen  
haben hohe Ziele



Groß & Klein,  
gemeinsam in Aktion



# „Aktive Vertretung nach außen“

Die Kuratoriumsvorsitzende Dr. Cordelia Koch



Dr. Cordelia Koch ist die Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung, stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Stadträtin für Soziales und Gesundheit

Die Seniorenstiftung Prenzlauer Berg ist 1996 durch den ehemaligen Bezirk Prenzlauer Berg als Stiftung des Privatrechts gegründet worden. Noch heute sind die Beziehungen zwischen dem Bezirk Pankow und der Stiftung eng. So wirken im Kuratorium der Seniorenstiftung Vertreterinnen und Vertreter des Bezirkes mit. Den Vorsitz des Kuratoriums übernimmt gemäß Satzung ein Mitglied des Bezirksamtes Pankow.

Seit dem 23. November 2021 ist Frau Dr. Cordelia Koch Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung. Die Juristin wurde durch die Bezirksverordnetenversammlung im Herbst 2021 als stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Stadträtin für Soziales und Gesundheit gewählt.

Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die Bestellung der

Vorstandsmitglieder sowie deren Kontrolle im Sinne der gesetzlichen Auflagen und des Stiftungszwecks. Seit Jahren engagierte sich Frau Dr. Koch bei Bündnis 90 / Die Grünen im Bezirk Pankow. Die Herbstfeuer-Redaktion hat Frau Dr. Koch zu ihren Aufgaben und Vorhaben befragt:

→ **Wie nehmen Sie die Seniorenstiftung Prenzlauer Berg wahr?**

Die Stiftung ist eine bekannte Einrichtung die im Sozialraum gut vernetzt ist. Was mich besonders freut: Ihre tollen Betreuungsangebote sowie Veranstaltungen sind immer auch für die Nachbarschaft ein wertvolles Angebot.

→ **Welchen Beitrag können Sie zur Arbeit der Seniorenstiftung leisten?**

Als Kuratoriumsvorsitzende kann ich die Stiftung aktiv nach außen vertreten.

→ **Welche Herausforderung sehen Sie in der Altenpflege? Welchen Einfluss auf Verbesserungen hat der Bezirk Pankow?**

*Ich sehe drei große Themen.*

1. Die Altenpflege wird teurer werden. Auch wenn eine gute Bezahlung für die Mitarbeitenden wünschenswert ist, bedeutet dies: eine finanzielle Belastung für die Pflegebedürftigen bzw. ihre Angehörigen, die nicht jeder tragen kann. Das Sozialamt Pankow rechnet daher mit einer steigenden Zahl von Anträgen in der Hilfe zur Pflege.



2. Auch in Pankow nimmt der Anteil der Lebenserfahrenen in der Bevölkerung beständig zu. Die „Alten“ sind eine sehr diverse Gruppe, deren Bedürfnisse sehr unterschiedlich sind. Es gibt Menschen, die nach ihrer Erwerbsarbeit in einen sehr aktiven (Un-)Ruhestand gehen. Andere haben leider – obwohl sie lange Zeit einem Beruf nachgegangen sind – Schwierigkeiten, ihren Lebensabend zu finanzieren. Zum Glück können sie dann Grundsicherung im Sozialamt beantragen. Einen Teil der Lebenserfahrenen unterstützen wir darin, an der digitalen Gesellschaft teilzuhaben. Und ja, es ist eine Herausforderung, die Pflege auch in Zukunft weiter zufriedenstellend zu gewährleisten.

3. Für Pankow sehe ich darüber hinaus ein besonderes Thema. Ich wünsche mir einen gestärkten „Gesundheitsstandort Pankow“. Mit vereinten Kräften müssen dringend mehr Personal und Auszubildende für die Pflege gewonnen werden. Ich möchte darüber hinaus die im Bezirk Pankow vorhandene Kompetenz in Gesundheitsfragen stärken und unsere Möglichkeiten ausschöpfen.

**Vielen Dank und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!**

PK



**PflegeWohnen & ServiceWohnen**

**Geborgen  
in guten Händen**

**Unsere Pflegeeinrichtungen**  
Gürtelstraße 32, 32a, 33 · 10409 Berlin  
Stavangerstr. 26 · 10439 Berlin

**Wir sind für Sie da!**

**S** SENIORENSTIFTUNG  
PRENZLAUER BERG

f @ ▶ Folgen Sie uns: @seniorenstiftungprenzlauerberg

**Pflegeplatzberatung**  
**030 4284 471234**  
seniorenstiftung.org



In unserer Rubrik „10 Fragen an...“ stellen wir Ihnen Mitarbeitende der Seniorenstiftung vor.



## 10 Fragen an Ilona Sydow



### → Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind?

Ich wollte schon immer im Büro arbeiten. Bürokauffrau war meine Wunsch-ausbildung. Schon als Kind habe ich eine Tastatur aus Pappe gebastelt, darauf rumgetippt und meinem „Chef“ in der Kinderküche Kaffee gekocht.

### → Möchten Sie uns eine Jugendsünde erzählen?

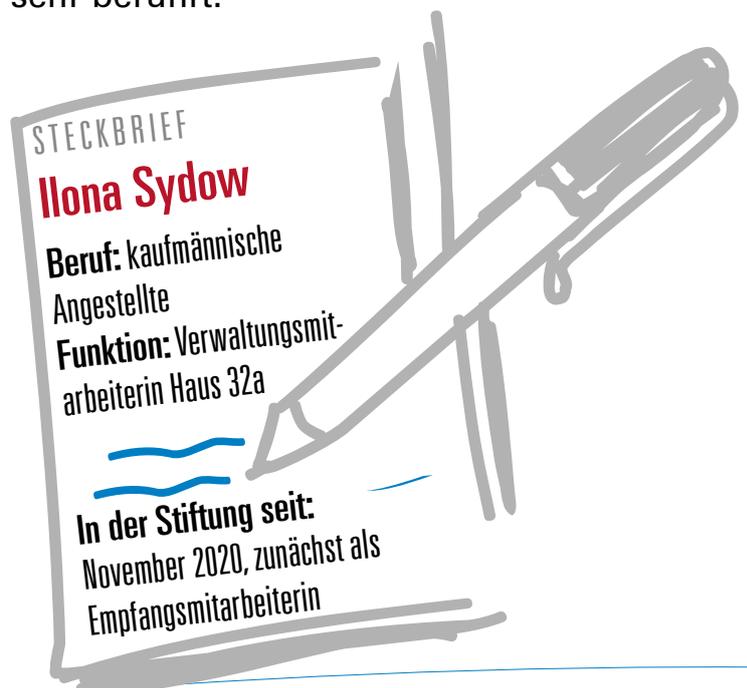
Eine richtige Jugendsünde habe ich nicht zu erzählen. Einmal habe ich großen Ärger mit meiner Mutter bekommen. Wir haben viel in Ruinen und Abrisshäusern gespielt und einmal bin ich von Dachbalken zu Dachbalken gesprungen und die Kinder im Keller haben mich angefeuert. Heute bin ich überrascht, dass ich mich das getraut habe.

### → Wie sind Sie zur Seniorenstiftung Prenzlauer Berg gekommen?

Das war eher zufällig. Ich hatte mich auf die Stelle am Empfang beworben. Ich wollte wieder nach Weißensee ziehen und habe nach einer Tätigkeit in der Nähe gesucht. Ich hatte mich beworben, aber zum Vorstellungsgespräch zog eine riesige Regenfront auf. So saß ich in klatschnassen Stoffschuhen im Bewerbungsgespräch.

### → Welches Ereignis während Ihrer Tätigkeit in der Seniorenstiftung ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Als ich noch am Empfang gearbeitet habe, gab es eine sehr rührende Situation. Nach dem Tod einer Bewohnerin im Haus 32 haben die Angehörigen nach Sekt gefragt, weil Oma den so gern trank, und sie wollten doch gern noch mal auf sie anstoßen. Dann wurde auf das schöne und lange Leben der Bewohnerin angestoßen und es wurden sich einige schöne Geschichten von dieser Frau erzählt. Dies hat mich sehr berührt.





→ **Was schätzen Sie am meisten an Ihrer Arbeit?**

Ich liebe den Kontakt mit Menschen. Mit Menschen zu arbeiten war mir schon immer sehr wichtig. Gleichzeitig organisiere ich gerne. Ich freue mich, dass in meiner Tätigkeit als Verwaltungsmitarbeiterin nun beides zusammenkommt.

→ **Was würden Sie an oder durch Ihre Arbeit ändern, wenn Sie es könnten?**

Mir ist ein moderner Umgang mit dem Tod wichtig. Ich freue mich, wenn die Menschen sich ihres Alters und des Todes bewusst sind.

→ **Haben Sie ein Hobby?**

Ich höre sehr gerne Hörbücher. Je gruseliger, desto besser. Außerdem male ich gerne und besuche sehr gerne Museen. Eine Jahreskarte für den Tierpark Berlin habe ich seit Jahren, dort kann ich Ruhe und Kraft tanken.

→ **Was ist Ihr Lieblingsbuch oder Lieblingsfilm?**

Ich liebe Stephen King. Es kann für mich gerne gruseln. In Filmen liebe ich den britischen Humor. Mein Lieblingsfilm ist „Das Leben des Brian“

→ **Wo sehen Sie sich in zehn Jahren?**

In zehn Jahren bin ich schon in Rente. Ich hoffe, dass ich dann lange ehrenamtlich tätig sein kann.

→ **Können Sie sich vorstellen, in der Seniorenstiftung zu leben, wenn Sie selbst pflegebedürftig sind?**

Ganz klar ja!

### Attraktionen unter freiem Himmel

Das schöne Frühlings- und Sommerwetter wurde auch in diesem Jahr wieder für viele musikalische Angebote im Garten der Gürtelstraße 32a genutzt.

Ende Mai gastierten die beiden Clowns Leofino und Emma Dilemma von den Roten Nasen Deutschland e.V. mit drei Musikerinnen in unserem Garten mit einem musikalischen Programm quer Beet.

Traditionell kurz vor den Sommerferien gab der Bläserchor der Adventgemeinde ein Abendkonzert im Garten.



# Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14				15		16						
17				18				19				
20			21					22		23		
24		25				26		27				
28			29		30			31		32	33	
34			35		36			37		38		
39					40			41		42		
43					44		45					
		46			47	48				49	50	
	51						52		53	54		55
56					57		58					
59		60						61				
62					63	64						65
66				67				68				
69			70					71			72	73
74		75			76					77	R	
78				79				80	81	82		83
	84				85		86					
87						88		89				90
91							92			E	93	
94								95	96			
		97										

## Lösungswort

3	66	82	76	45	58	72	68	23	87	2	40	64	80

Die Lösung schicken Sie bitte an:

**Seniorenstiftung Prenzlauer Berg**

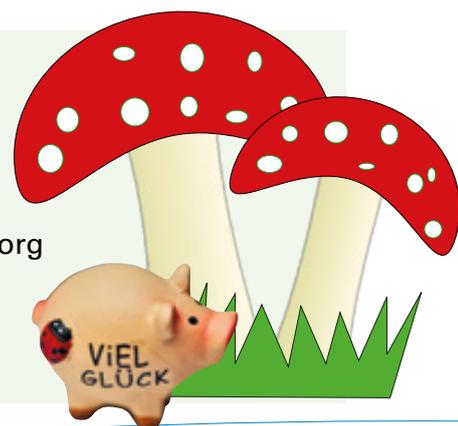
HERBSTFEUER, Gürtelstr. 32a, 10409 Berlin

per Fax an: 428447-4111 oder per Mail an: [redaktion@seniorenstiftung.org](mailto:redaktion@seniorenstiftung.org)

Mitmachen lohnt sich. Wir verlosen unter allen Einsendungen

3 x 1 Restaurant-/Café-Gutschein im Wert von 10,00 €.

Viel Glück!





## Waagerecht

1. Verkehrsmittel der Luftfahrt
8. gerade erst zubereitet
14. schädliches Nagetier
15. Bayerische Hügel- und Hopfenlandschaft
17. berühmte Zarentochter
19. hessisch für „Kirmes“
20. Abk. für Compact Disk
21. Entwicklungsrichtung, Tendenz
23. Akkusativfragewort
24. Bundesland westl. von Thüringen
26. altröm. Dichter und Philosoph, Berater Neros
28. Abk. für Tuberkulose
29. Artig, Brav
31. Kurz für „alles in Ordnung“
32. Querstange am Segelmast
34. Milchfettschicht
36. blasierter, vornehm tuender Mensch
38. Funkortungsverfahren
39. Vorfahren
40. Biegung, Krümmung eines Verkehrsweges
42. Frauenkurzname
43. Organisation der UNO
45. lat. „angeklagt sein“
46. Kurz für Landkreis
47. Niederschlagsform
49. ehemaliger Berliner Sender (Abkürzung)
51. Regengott der Azteken
52. Abk. Gesellschaft für Aufführungsrechte
55. Kfz-Zeichen von Olpe
56. Abk. für Saarländischer Rundfunk
57. Designer aktueller Kleidung
59. Festgelegte Summen für Preise, Löhne, Steuern u.s.w.
61. russ. Fischsuppe mit Graupen
62. ungarisch „Ja“
63. Flughafen Abfertigungshalle
66. Spanische Presseagentur Abk.
67. Bruder von Moses
68. freundlich
69. Kfz-Zeichen von Flensburg
70. Trumpfkarte beim Barock
71. ein Gewässer
72. deutscher Nordseezufluss
74. engl. „Osten“
76. Hast
77. Stadt bei Oslo
78. eine Infektionskrankheit
80. Radhülse
83. Kfz-Zeichen von Konstanz
84. Trainer, Sportlehrer
85. Kfz-Zeichen von Rostock
86. Ausklappbares Flugzeugteil
87. Hamburger Schauspieler und Theaterleiter (1876-1947)
89. zuverlässig, beständig
90. Flächenmaß
91. Gewand des Priesters
94. Höchster Gott der Babylonier
95. Mythischer Weiser des Hinduismus
97. sportliches Fluggerät
10. Abk. für Internat. Rotes Kreuz
11. Flugbegleiterin
12. spanisch „Gesicht“
13. Helikopter
16. herausziehbares Schrankfach
18. kleinste Stadt Deutschlands (Schlesw. Holstein)
22. Absonderung, Ausfluss
25. hastig, eilig
27. engl. „Nein“
30. veraltet für „junger Knecht“
33. langer, schlangenähnlicher Fisch
35. giftiges Alkaloid
37. Ostseebad auf Rügen
41. Figur der estnischen Mythologie
44. Vermessung der Geländeformen
48. italien. Schriftsteller (Umberto 1932-2016)
50. eigentl. Name von Daniel Defoe
51. Flugzeugteile
53. engl. amerikan. Schauspieler (Patrick 1922-2015)
54. Halbedelstein
56. hohe Fußbekleidung
58. veraltet für „junges Mädchen“
60. Befehl zum Wenden auf See
64. ein roter Farbstoff
65. unversöhnlicher Ehestreit
70. Bleiglas, Edelsteinimitation
71. Regierung der dt. Stadtstaaten
73. Hafen bei Sassnitz
75. lat. Bräutigam
77. aromatisches Speisezutat
79. lat. Säure
81. Weinbaugebiet am Rhein
82. Berg bei Lugano in Tessin
87. Vorname des Schauspielers Sharif
88. Abk. Gartencenter
92. 19. hebräischer Buchstabe
93. Kfz-Zeichen von Riesa
96. Abk. für Tangens

## Senkrecht

1. Teil des Flugzeugs
2. Piste für eintreffende Flugzeuge
3. Figur im Naunburger Dom
4. Abk. für Gasturbinenschiff
5. Notizpapier
6. dt. Erotikunternehmerin, gest.2001
7. französ. Komponist und Sänger (1928-1991)
8. Kfz. Kennzeichen von Flensburg
9. Abk. für „im Ruhestand“

## Des Rätsels Lösung (Heft Nr. 84)

„Urlaub am blauen Meer“, das klingt so romantisch – und das war auch die Lösung aus unserer vergangenen Herbstfeuer-Ausgabe. Trotz der Sommerpause haben wir viele Einsendungen mit der richtigen Lösung erhalten. Vielen Dank!

Über einen Gutschein können sich dieses Mal Frau Ina Kraenz, Frau Siegrid Pehl und Katrin und Dieter Voigt freuen. Allen Leserinnen und Lesern viel Spaß mit unserem neuen Rätsel.



**Die Gute  
Stunde**  
Kultur im Dialog

**Programm-Hinweise**



## Die Gute Stunde

Mehr Kultur erleben: Digital und direkt ins eigene Zimmer

In unserer Frühjahrsausgabe (Heft 83, S. 32ff.) hatten wir das digitale Kultur-Format „Die gute Stunde“ der Initiative huma\_K vorgestellt. Die Gute Stunde bietet digitale und interaktive Kulturveranstaltungen für alle, die auch im fortgeschrittenen Alter Freude an den schönen Künsten haben. Lesungen, Konzerte, Kunstgespräche u.v.a. werden per Zoom direkt und live übertragen. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei.

Die Veranstaltungsreihe im Herbst 2022 findet im Rahmen von Smart City Wiesbaden statt mit Unterstützung von EGW und mymedAQ. Jeweils um 14.45 öffnet sich der digitale Vorhang für eine Einführung zu Gesundheitsthemen mit mymedAQ.de. Anmeldung unter [www.diegutestunde.org](http://www.diegutestunde.org) oder per E-Mail unter [gutestunde@humaq.org](mailto:gutestunde@humaq.org)

### **Kommende digitale Kulturveranstaltungen:**

**Donnerstag, 24. November 2022, 15 Uhr**  
*„Wünsch Dir was“ – das live Wunschkonzert mit dem Musiker John Dunn und seiner Band*

**Mittwoch, 30. November 2022, 15 Uhr**  
*Konzert mit Studierenden der Musikakademie Wiesbaden*

**Mittwoch, 7. Dezember 2022, 15 Uhr**  
*Der Winter: Ein Spaziergang durch die Kunst- und Kulturgeschichte der kältesten Jahreszeit mit der Kunsthistorikerin Andrea Kaiser*

**Mittwoch, 9. Dezember 2022, 15 Uhr**  
*Weihnachtslesung mit Musik: Live aus dem Foyer des Wiesbadener Staatstheaters liest der Schauspieler Uwe Kraus Weihnachtsgeschichten, begleitet von Musikern des Hessischen Staatsorchesters*



# Schulfest in der Seniorenstiftung

Eine Aufführung der Freien Waldorfschule am Prenzlauer Berg

Anfang Juni erreichte uns ein Hilferuf der benachbarten Freien Waldorfschule am Prenzlauer Berg. Die Sporthalle, die ursprünglich für Auftritte der Schüler auf dem ersten Schulfest nach der Coronapause genutzt werden sollte, stand plötzlich nicht mehr zur Verfügung. So wurde kurzfristig umdisponiert und der Garten zwischen den Häusern 32 und 32a mit einer Bühne versehen. Zur Generalprobe und

Vorstellung am 17. Juni waren alle Bewohnerinnen und Bewohner herzlich eingeladen und erfreuten sich an vielen verschiedenen Darbietungen der kleinen und großen Schülerinnen und Schüler.

Beim Schulfest am darauffolgenden Tag konnten sich viele Familien und Freunde der Schülerinnen und Schüler bei strahlendem Wetter vom umjubelten Können ihrer Kinder überzeugen.

LR





## Sportfest in der Gürtelstraße 33

Am 15. Juli hieß es „Sport frei“ im Garten der Gürtelstraße 33. Besonders das Büchsenwerfen erfreute sich allseits großer Beliebtheit. Dort zeigten die Sportfestteilnehmenden besonders viel Ehrgeiz und Freude. Aber auch beim Ballwerfen, Boccia und Torschießen gab es viel Spaß an der Bewegung und am gemeinsamen Wettfeiern. Alle Sportfestteilnehmenden waren Gewinner. Vom Wettkampf-Komitee, dem Betreuungsteam, erhielten die Bewohnerinnen und Bewohner eine Medaille sowie eine Urkunde. Die Seniorinnen und Senioren hatten sehr viel Freude und bedankten sich herzlich bei ihrem Wettkampf-Komitee für den gelungenen Nachmittag. Noch Tage später war das Sportfest in allerlei Munde und bei vielen Gelegenheiten Anlass zu Gesprächen.



KN/RF

### Bewegung und gute Laune



Am 27. und 30. September veranstalteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Qualitätsverbands Netzwerk im Alter Pankow e.V. (QVNiA) im Rahmen der Berliner Seniorenwoche ein Sportfest für Anwohner und Bewohner der Seniorenstiftung.

Der Saal des Hauses Gürtelstraße 32a wurde zu einer Sporthalle umfunktioniert, es gab vier Stationen, die zur sportlichen Betätigung anregten. Gymnastik im Sitzen, Zielwurf und ein Geschicklichkeitsparcours waren für die Teilnehmer zum Teil eine echte Herausforderung. Mit viel Spaß und Ehrgeiz vergingen die beiden Stunden wie im Fluge, und am Ende wurde jeder Teilnehmer mit einer Urkunde belohnt.



## Kneippvormittag im Garten der Gürtelstraße 33

Am 10. August 2022 war es wieder soweit: der von den Bewohnerinnen und Bewohnern lang ersehnte Kneippvormittag fand bei strahlendem Sommerwetter statt. Bei gemeinsamen Atem-, Dehn- und Gymnastikübungen mit anschließenden kühlen Güssen auf Arme oder Beine konnten unsere Bewohnerinnen und Bewohner sichtlich entspannen. Auch das Barfußgehen über taktile Platten mit unterschiedlicher



Frau Christa Rößiger und Frau Eveline Poeck (re)



Herr Günter Reinknecht und Frau Ilse Jennrich

Oberfläche sowie über den frischen Rasen war eine willkommene Abwechslung für Füße und Körperhaltung. Für allgemeines Wohlbefinden und Entspannung sorgten auch die beliebten Rücken und Kopfmassagen. Ein Blick in die glücklichen Gesichter unserer Seniorinnen und Senioren gab uns das „Feedback“ für einen gelungenen Vormittag.

KN/RF

## Endlich wieder Flohmarkt-Zeit

Zum zweiten Mal in diesem Jahr drehte sich am 10. September im Garten unserer Pflegeeinrichtungen in der Gürtelstraße 32 – 32a alles rund um Baby- und Kinderkleidung, Zubehör, Bücher und Spielsachen. Die Nachbarschaft war herzlich zum Stöbern und Verkaufen eingeladen. Von seinem familiären Charme geprägt, konnten sich besonders die kleinen Gäste über den Besuch von Ulf, dem Spielmann, freuen. Mit voller Begeisterung wurde zusammen gesungen und getanzt. Auch die Polizei war zur Freude vieler Kinder mit einem Streifenwagen „im Einsatz“

„Wir haben einen so schönen Garten und wollen diesen endlich wieder für unsere Nachbarschaft zugänglich machen. Wir sind ein Teil des Kiezes und möchten mit solchen Veranstaltungen das gute und generationenübergreifende Zusammenleben in der Nachbarschaft fördern“, so Leif Rothermund, Vorstandsmitglied der Seniorenstiftung und Einrichtungsleiter der Gürtelstraße 32.

Auch im nächsten Jahr öffnen wir für die Nachbarschaft wieder die Tore. Jetzt schon vormerken: Flohmarkttermine am 23. April und 16. September 2023 (unter Vorbehalt).

RF





Herr Rothermund  
spielt in gemütlicher  
Runde

## Gemütliche Runde am Lagerfeuer

Am Mittwoch, dem 21. September, wurde in der Gürtelstraße 32 durch das Betreuungsteam ein Lagerfeuer für unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Gartengelände organisiert. Es gab Tee, Glühwein und selbstzubereitetes Stockbrot.

Unser Einrichtungsleiter und Vorstandsmitglied Leif Rothermund griff zur Gitarre und offenbarte seine musikalischen

Talente. Zeitweise stimmten alle Gartengäste in den Gesang mit ein und es kam eine richtig gemütliche Lagerfeuerstimmung in der Runde auf. Daher fanden sich spontan auch mutige Bewohnerinnen und Bewohner, die es sich nicht nehmen ließen, selbst ihr Stockbrot ins Feuer zu halten. Ein insgesamt sehr schöner und gelungener Tagesabschluss für unsere Seniorinnen und Senioren.

IL/RF



„Lachen ist die beste Medizin“  
– Frau Karanikolas (WB 3)  
und Ergotherapiepraktikantin  
Christin Podubrin



Frau Braun (WB 4)  
und Tochter



Herr Hesse und  
Frau Malzahn  
(beide WB 4) mögen  
es selbständig

# Impressionen von den Oktoberfesten

Am 21. September 2022 war alles hergerichtet für ein zünftiges Oktoberfest in der **Gürtelstraße 33**: bei Kaffee und Kuchen, Weißwurst, Bayrisch Kraut und Brezel war für anhaltend gute Stimmung gesorgt.



Frau Kurzbach

Herr und Frau Tscharke

Frau Post

Gute Stimmung und Polonaise

Am folgenden Tag ging es dann in der **Gürtelstraße 32** hoch her, um den kommenden Oktober mit all seinen Früchten und Farben festlich zu begehen.



Herr Fritsche: ein bisschen Spaß muss sein

Viele zeigten sich tanzfreudig und stürmten die Tanzfläche

Mitarbeiter der Betreuung hatten viel Spaß beim Lederhosentanz

Zwei Dirndlmädels: Frau Tunn (WB 3) und Frau Romacho-Munoz (BfK)

Frau Nitsche (WB 3) übergibt den Hammer für das Fass

Frau Leist (WB 6) und Frau Tunn (WB 3) mit Herrn Jan Dziuba (BT)



# Nachhaltige Energienutzung

Die Energieberatung W.E.N. Consulting informiert

In diesen besonderen Zeiten beschäftigen natürlich auch uns die wichtigen Themen „Energie“ und „Nachhaltigkeit“ sehr. Herr Schomerus und Frau Bornschein von der W.E.N. Consulting GmbH beschäftigen sich tagtäglich mit wirtschaftlicher Energienutzung und haben während einer Informationsveranstaltung am 11. Oktober 2022 interessierte Mieterinnen und Mieter der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg über Energiesparmöglichkeiten aufgeklärt. Hier haben Sie für uns wichtige Tipps zusammengetragen, die Ersparnisse beziehen sich auf typische Haushalte:

## Tipps zum Energiesparen für Haushalte



### 1. Strom sparen

#### ... in der Küche

- beim Wasserkocher auf Füllmenge achten (~10 Euro p.a. sparen)
- Backofen nicht vorheizen (~20 Euro p.a. sparen)
- Kochen mit Deckel (~25 Euro p.a. sparen)
- zum Garen von Gemüse und Kartoffeln nicht zu viel Wasser in den Topf geben
- passendes Kochgeschirr (entsprechend der Größe der Kochplatte)

- Kühlschrank nicht zu kalt einstellen (7 °C), Kühlschranktür schnell schließen
- Gefrierfach nicht kälter als -18 °C, regelmäßig abtauen
- Mikrowelle nur für kleine Mengen, abschalten mit einer Steckerleiste

#### ... im Bad

- Wäsche ohne Vorwäsche waschen (~7 Euro p.a. sparen)
- Ökoprogramme nutzen (~30 Euro p.a. sparen)
- Waschmaschinen stets mit maximaler Füllung nutzen

#### ... bei Elektrogeräten und Beleuchtung

- insbesondere bei großen Geräten ist die Effizienzklasse wichtig. Je größer z. B. der Bildschirm, je umfangreicher die Ausstattung ist, desto mehr Strom benötigt der Fernseher
- Geräte mit Akkus (Telefone, Zahnbürsten) nur aufladen, wenn sie nahezu leer sind
- LED-Lampen und Energiesparlampen nutzen (Kosten 20 bis 50 Euro, Einsparung für 1 LED pro Jahr 2 Euro, je nach Strompreis)
- Geräte komplett ausschalten, abschaltbare Steckdosenleiste für mehrere Geräte nutzen
- beim Verlassen des Raumes das Licht ausschalten
- zur Feststellung des Stromverbrauchs sind Strommessgeräte (Zähler) zu nutzen



## 2. Heizung regulieren

- Thermostate max. auf Stufe „3“ = 20 °C einstellen (ein Grad weniger spart 6% Wärmekosten = 44 Euro))
- programmierbare Thermostate einbauen, die nur zu den eingegebenen Zeiten heizen
- Schlafzimmertemperatur nicht über 17 °C
- Türen zwischen den Räumen geschlossen halten
- Stoßlüften statt dauerhaft Kippfenster spart etwa 180 Euro an Heizkosten. Lüften ist jedoch zur Zufuhr von Sauerstoff und Luftfeuchtigkeit, auch um Schimmelgefahr abzuwehren, notwendig
- Heizkörper nicht verstellen oder durch Vorhänge/Gardinen verdecken
- keine elektrische Zusatzheizung nutzen



## 3. Warmwasser sparen

### Warmwasserverbrauch

- 25 Liter pro Person und Tag in sehr sparsamen Haushalten (135 Euro pro Jahr)
- 30 bis 35 Liter pro Person und Tag in typischen Haushalten (152 bis 170 Euro pro Jahr)
- 40 bis 50 Liter pro Person und Tag in Haushalten mit hohem Verbrauch (187 bis 222 Euro pro Jahr)



Der Energieberater informiert die interessierten Bewohnerinnen und Bewohner.

### Energiesparen durch

- Sparduschkopf/Durchflussbegrenzer für Wasserhähne einbauen (Kosten ab 20 Euro/ Einsparung 250 € pro Jahr)
- nicht mit fließendem Wasser abwaschen
- kürzer und ggf. kälter duschen

### *Darüber hinaus gab es auch interessante* **Energiespartipps für die Bewohner der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg**

Die „Daumenwerte“ für einen Ein-Personen-Haushalt (aus dem Jahr 2020, alles pro Jahr):

- Strom-Verbrauch ca. 1.000 kWh = etwa 215 € pro Jahr, bei Strompreis 18 Cent/KWh
- Verbrauch für Heizung ca. 4.000 kWh = etwa 735 € pro Jahr (gemäß Heizkosten-Abrechnung)
- Warmwasser-Verbrauch von 30-35 l = etwa 230 € pro Jahr

**Energiekosten gesamt pro Jahr:** etwa 1.200 € (davon 60% Heizung, 18 % Strom, 22% Warmwasser)



### 1. Energiespartipps Strom

Die Stromzähler im Flur sind ablesbar (Erklärung vom Hausmeister). Hier lassen sich die Zählerstände ablesen und der Verbrauch vergleichen.

#### Die größten Stromverbraucher sind:

1. Herd
2. Kühlschrank
3. Geschirrspüler
4. Waschmaschine
5. Beleuchtung
6. Sonstige elektrische Geräte (Fernseher, Computer u.a.)

Stromsparen in Küche und Bad, bei Elektrogeräten und Beleuchtung – siehe Punkt 1. „**Strom sparen**“

#### Gegenüberstellung des Verbrauchs verschiedener Leuchtmittel:

Glühlampe	Energiesparlampe	LED
25 W	7 W	3 W
40 W	10 W	4,8-6 W
60 W	15 W	6 W
75 W	20 W	7,5 W

Energiesparlampen sind aufgrund der geringen Menge an Quecksilber Sondermüll, LEDs enthalten kein Quecksilber. Obwohl LED-Leuchten im Vergleich zu herkömmlichen Glühbirnen recht teuer sind, ist ihr Verbrauch so gering, dass sie sich bei einer durchschnittlichen Leuchtdauer von vier Stunden am Tag bereits nach einem Jahr amortisiert haben.

### 2. Heizung und Warmwasserverbrauch

Der Wärmemengenzähler befindet sich im Flur. Die Seniorenstiftung arbeitet daran, die Verbrauchswerte monatlich zur Verfügung zu stellen. Heiz- und Warmwasserkosten sparen – siehe Punkte 2. und 3. „**Heizung regulieren, Warmwasser sparen**“

#### So funktionieren manuell einstellbare Heizkörperthermostate

Nach rechts gedreht (Richtung „0“ oder „\*“) wird eine kühlere Soll-Temperatur gewählt, nach links gedreht (Richtung „5“) wird eine wärmere Wunschtemperatur gewählt. Stufe 1 am Thermostatkopf bedeutet eine Raumtemperatur von etwa zwölf Grad Celsius. Jede weitere Stufe bringt drei bis vier Grad Celsius mehr.

<b>Stufe *</b>	6 Grad Celsius (Stern-Symbol)
<b>Stufe 1</b>	12 Grad Celsius
<b>Stufe ☾</b>	14 Grad Celsius (Mond-Symbol)
<b>Stufe 2</b>	16 Grad Celsius
<b>Stufe 3</b>	20 Grad Celsius
<b>Stufe 4</b>	24 Grad Celsius
<b>Stufe 5</b>	28 Grad Celsius

### 3. Sonstige Energiespartipps

- Öffentliche Verkehrsmittel oder Fahrrad nutzen
- wenn möglich auf den Fahrstuhl verzichten, wenn er doch genutzt werden muss, dann möglichst mit optimaler Auslastung (drei Personen)
- ein „bewusstes“ Verhalten mit allen Energieverbrauchern lernen und einüben



## Dank an eine tolle Frau, Nachruf auf Ute Schnur



Ute Schnur beim Neujahrsempfang 2016

Eine großartige Frau, immer freundlich, zugewandt, positiv, engagiert. Mit großer Erschütterung haben wir im Juli von ihrem viel zu frühen Tod erfahren. Ute Walter wurde 1955 mit einer infantilen Cerebralparese geboren. Sie ließ sich von ihrer Beeinträchtigung nicht aufhalten, sondern kämpfte sich durch – gegen alle Einschränkungen und Widerstände. Nach dem Besuch verschiedener Schulen für Menschen mit Behinderung absolvierte sie ein Fernstudium an der Karl-Marx-Universität Leipzig und verwirklichte ihre Lebensträume.

Sie arbeitete als Übersetzerin und lernte den Mann ihres Lebens kennen, Stephan Schnur. Gemeinsam gingen und rollten sie nun durch das Leben.

Nach der Wende 1989 war sie Mitbegründerin des Allgemeinen Behindertenverbandes in Deutschland, des Berliner Behindertenverbandes und der Behindertenvereinigung Prenzlauer Berg.

Sie engagierte sich als Chefredakteurin der Berliner Behindertenzeitung, im Behindertenbeirat Prenzlauer Berg bzw. Pankow und bei Bündnis 90 / Die Grünen. Sie kandidierte für die Partei und wurde 1996 als Bezirksverordnete gewählt, erst in Prenzlauer Berg, dann im Großbezirk Pankow, und wurde hier auch stellvertretende Bezirksverordnetenvorsteherin. Bei der Wahl im September 2021 hat sie nicht mehr kandidiert, um mehr Zeit für das Zusammensein mit Stephan zu haben, der Ende des Jahres in Rente gegangen ist. Zehn Jahre lang war sie als Bezirksverordnete im Kuratorium der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg aktiv und achtete stets darauf, dass die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner im Mittelpunkt der Arbeit stehen. Einfach toll war es zu sehen, mit welcher Fröhlichkeit sie bei den Festen in



Beim Sommerfest 2019: Ute Schnur mit Ehemann (l.) und dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Wilfried Brexel (r.)



Begrüßung beim Neujahrsempfang 2020

der Stiftung dabei war, sich über die Darbietungen der Künstlerinnen und Künstler freute und bei jedem Lied begeistert „mitging“.

Sie war auch selbst eine großartige Künstlerin. Zu meinem Abschied von der Stiftung im Juli 2020 schenkte sie mir ein Album mit einer Auswahl ihrer Werke. Sie zeichnete Menschen und Tiere mit körperlichen Beeinträchtigungen, von Bauarbeitern beim Bau der Pyramiden im Alten Ägypten über Piloten im Rollstuhl bis zu Märchenfiguren wie den Bremer Stadtmusikanten oder den Hasen im Rollstuhl beim Wettrennen mit dem Igel.

Wenn man Ute und ihren Stephan zufällig traf, konnte man auch den Eindruck haben, sie sind bei einem Wettrennen. Sie waren immer sehr zügig unterwegs. Stephan hat sie beständig unterstützt. Er hat sie zu den zahlreichen Terminen, die ihre Ehrenämter mit sich brachten begleitet, geduldig gewartet, bis es wieder nach Hause oder aber zum nächsten Termin ging. Ute Schnur fehlt. Uns bleibt die Erinnerung an eine großartige Frau.

WILFRIED BREXEL

EHEMALIGER VORSTANDSVORSITZENDER



### *Die hohen Tannen atmen*

Die hohen Tannen atmen heiser  
im Winterschnee, und bauschiger  
schmiegt sich sein Glanz um alle Reiser.  
Die weißen Wege werden leiser,  
die trauten Stuben lauschiger.  
Da singt die Uhr, die Kinder zittern:  
Im grünen Ofen kracht ein Scheit  
und stürzt in lichten Lohgewittern, –  
und draußen wächst im Flockenflittern  
der weiße Tag zur Ewigkeit.

Rainer Maria Rilke (1875 – 1926)





© Ruth Archer auf Pixabay

## Die dunkle Seite von Venedig

Am 28. September konnte die bekannte Schriftstellerin Donna Leon ihren 80. Geburtstag begehen. In ihren Kriminalromanen, die eine breite internationale Leserschaft begeistern, ermittelt Commissario Guido Brunetti gegen kleine und große Gauner vor der großartigen Kulisse der italienischen Lagunenstadt Venedig. Manche werden den Commissario vielleicht aus den zahlreichen Fernsehfilmen kennen, die in den vergangenen Jahren produziert worden sind.

Brunetti ist ein Polizist, der das Herz „auf dem rechten Fleck“ hat: viel schwerer als geringfügige Betrügereien belasten ihn Intrigen, Korruption und kriminelle Machenschaften der Einflussreichen und Begüterten in Wirtschaft und Politik. Das bringt ihn häufig in Konflikt mit seinem eitlen Vorgesetzten Giuseppe Patta. Dennoch konnte er mit Hilfe sei-

nes loyalen Kollegen Vianello und Patta cleverer Sekretärin Signorina Elettra die inzwischen 31 Fälle erfolgreich abschließen.

Donna Leon, geboren in New Jersey, USA, arbeitete nach dem Studium als Reiseleiterin in Rom, als Werbetexterin in London sowie im Iran, in China und Saudi-Arabien. Die Idee zum ersten Brunetti-Roman kam ihr 1992 während eines Opernbesuchs in Venedig. Sie veröffentlichte ihr Krimidebüt „Venezianisches Finale“ – und die Brunetti-Romane machten sie weltberühmt. Darin greift sie auch immer wieder aktuelle Themen auf: Bestechung, Rauschgift-handel, Behördenwillkür und Verbindungen zur Mafia oder auch Umwelt-skandale. Venedig beschreibt sie so bildhaft, dass diese einzigartige Stadt immer präsent und so praktisch der zweite Hauptakteur ist.



© Michiel Hendryckx - Gent

Donna Leon, US-amerikanische Krimiautorin

Für ihre Brunetti-Romane erhielt Donna Leon mehrfach Preise. Sie lebte viele Jahre in Venedig. Seit 2007 hat sie ihren Wohnort gewechselt, lebt in der Schweiz und hat 2020 die Schweizer

Staatsbürgerschaft angenommen. Bei seinem 31. Fall tut Commissario Brunetti etwas, das er eigentlich vermeiden wollte. Venedig ist aus dem Tiefschlaf der Pandemie erwacht, als eine Jugendfreundin in der Questura auftaucht und ihn bittet, heimlich zu ermitteln. Die Familie der Tochter von Elisabetta Foscarini sollte sich in einer bedrohlichen Situation befinden, und die Ursache läge in der Arbeit ihres Schwiegersohns, eines Buchhalters. Widerstrebend lässt sich Brunetti darauf ein, denn konkrete Tathinweise fehlen – bis es zu einem Überfall auf die

**Buchtip**

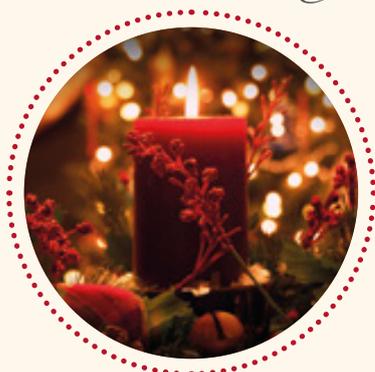
**Donna Leon**  
**Milde Gaben**  
Commissario Brunettis  
einunddreißigster Fall  
Erschienen am  
25. Mai 2022 im  
Diogenes-Verlag  
352 Seiten  
Preis: 25,- Euro  
ISBN: 978-3-257-07190-0



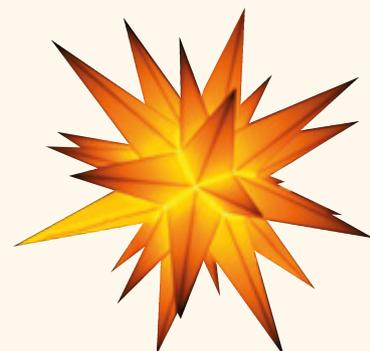
tierärztliche Praxis der Tochter kommt. Nun werden auch weitere Vertraute aus der Questura zu Rate gezogen, und gemeinsam stoßen sie auf eine mildtätige Stiftung mit recht unklaren Verhältnissen. Je mehr sie zutage fördern, desto unsicherer sind sie sich jedoch, ob das Ganze nicht an die Guardia Finanza übergeben werden sollte. Letztlich führt die Ermittlung in eine völlig andere Richtung, aber das Ende soll hier nicht verraten werden. Leicht geschrieben und ebenso leicht zu lesen, ist „Milde Gaben“ ein spannendes Lesevergnügen und sicher ein schönes Weihnachtsgeschenk.

JL

*Nun leuchten wieder die Weihnachtskerzen*



Nun leuchten wieder die Weihnachtskerzen und wecken Freude in allen Herzen.  
Ihr lieben Eltern, in diesen Tagen, was sollen wir singen, was sollen wir sagen? Wir wollen euch wünschen zum heiligen Feste vom Schönen das Schönste, vom Guten das Beste!  
Wir wollen euch danken für alle Gaben und wollen euch immer noch lieber haben.



Gustav Falke (1853 - 1916)



# Weihnachten in aller Welt



Rund um den Globus feiern Menschen Weihnachten. Der Ursprung des Festes liegt in der christlichen Tradition: der Feier der Geburt von Jesus Christus. Seit der Mitte des 4. Jahrhunderts wurde der 25. Dezember als Tag der Geburt Christi begangen. Gehörte das Fest zunächst zu Ländern mit christlicher Prägung, so hat es sich im Zuge der internationalen Beziehungen meist friedlich globalisiert. Auch in nicht-christlich geprägten Regionen der Welt wurden manche Bräuche in lockerer Weise übernommen oder mit regionalem Brauchtum verbunden. Dagegen gibt es in nicht-säkularisierten islamischen Staaten durchaus heftige Widerstände oder sogar Verbote.

Bei uns stimmen Weihnachtsmärkte auf die Festzeit ein, in den Kirchen finden am 24., 25. und 26. Dezember feierliche Gottesdienste statt und am Heiligabend werden Geschenke ausgetauscht. Zu den Weihnachtsfeiertagen

gibt es ein opulentes Festmahl im Kreis der Familie, verbunden mit winterlicher Gemütlichkeit. Aber überall finden sich Unterschiede.

## Bunte Vielfalt in Europa

Es gibt bereits einen wichtigen Unterschied in Gebieten, deren Festkalender nicht von den westlichen (römisch geprägten), sondern den östlichen (orthodoxen) Kirchen geprägt ist. Letztere halten (mit Ausnahmen, z. B. in Finnland) bis heute für alle kirchlichen Feiertage weitgehend am julianischen Kalender fest, nach dem Weihnachten 13 Tage später gefeiert wird. Daher fällt das Weihnachtsfest in der Ukraine, in Russland, Belarus, Griechenland, Serbien und anderen orthodox geprägten Regionen auf den 7. Januar. Der Heilige Abend ist der 6. Januar (Theophanie, bei uns „Heilige Drei Könige“).

Die Tradition des Schenkens fällt z. B. in Griechenland auf den 31. Dezember

Weihnachtsmärkte gehören hierzulande zur Einstimmung auf das Fest



Weihnachtliche Hinterhofidylle in Berlin



(Fest des heiligen Vassilius), ebenso in der Ukraine oder in Russland, wo „Väterchen Frost“ an diesem Tag die Geschenke verteilt und die Familien verschieden gefüllte Teigtaschen zubereiten.

Die Traditionen in den Ländern Europas sind bunt und vielfältig. Vom weihnachtlichen „Plumpudding“ (Kuchen mit Rosinen und Nüssen) und „Father Christmas“ in England, der in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember die Geschenke bringt, über „Père Noël“ in Frankreich, der zu Heiligabend die kleinen und am Weihnachtstag die größeren Geschenke bringt, über das „Julfest“ in Schweden, das bis zum 13. Januar (Fest der Heiligen Lucia) anhält, bis hin zu unserem Nachbarland Polen, wo das Festmahl an Weihnachten (Wigilia) aus zwölf Gerichten besteht und die ganze Familie den Tag gemeinsam verbringt, kocht und alles vorbereitet. Danach folgen die Bescherung und der gemeinsame Besuch der Mitternachtsmesse. In Spanien und Italien können die Geschenke erst am 6. Januar ausgepackt werden.

## Amerika und Australien

Durch die koloniale Unterwerfung der Völker des amerikanischen Doppelkontinents, Indiens, Südostasiens und europäische Einflüsse in anderen Teilen Asiens und Afrikas, ist das Weihnachtsfest auch in diese Regionen gelangt.

In den (weitgehend britisch und französisch geprägten) USA und in Kanada gibt es zu „Christmas“ traditionell ein Festmahl (häufig Truthahn). Häuser und Vorgärten werden zur Weihnachtszeit bunt und üppig geschmückt. Die Geschenke bringt „Santa Claus“, der in der Nacht des 24. Dezember durch die Schornsteine klettert. Anders in Australien, wo Weihnachten in die Sommerzeit fällt. Deshalb feiern die Menschen meist im Freien, treffen sich beim Picknick und Kinder packen draußen ihre Geschenke aus.

In den katholisch geprägten Ländern Lateinamerikas haben auch indigene Kulturen die dortigen Bräuche beeinflusst. Vor allem in Mittel- und Südamerika werden Kirchen, Plätze und Wohnungen mit Krippen reichlich geschmückt. In den großen Kirchen Boliviens und Perus sind üppige Krippendekorationen das ganze Jahr über zu bewundern. In Peru genießen die



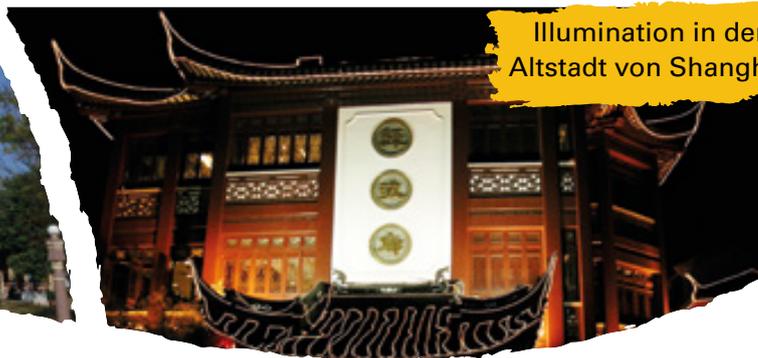
Weihnachtsschmuck vor der Radio City Music Hall in New York City



Posada, ein Festumzug, in Cobán, Guatemala



Auch christliche Kirchen sind in Südasien verbreitet (Sri Lanka)



Illumination in der Altstadt von Shanghai

Menschen an Weihnachten den traditionellen Früchte-Kuchen (Panetón) gern mit heißer Schokolade.

In Mexiko läuft das Weihnachtsfest bunt und fröhlich ab. Vom 15. bis zum 24. Dezember werden auf den Straßen große Umzüge veranstaltet („Posadas“ – ebenso in Bolivien), die an den Weg von Maria und Josef nach Betlehem erinnern. Geschenke gibt es auch hier erst am 6. Januar.

### Asiatische Weihnachten

Die Philippinen sind das einzige Land Asiens, in dem mehrheitlich Christen leben. Hier wird Weihnachten vom 16. Dezember bis Anfang Januar gefeiert. Häuser, Supermärkte und Busse werden geschmückt. Blaskapellen ziehen durch die Straßen und Feuerwerk wird gezündet. Die Menschen besuchen an neun aufeinander folgenden Tagen den Gottesdienst: diese „Misa de Gallo“ ist aus dem philippinischen Erntefest übernommen worden. Am 25. Dezember wird nach dem Gottesdienst ein Festmahl serviert. Die Bescherung findet erst am 6. Januar statt.

Christen in Korea feiern Weihnachten in der gesamten Gemeinde, mit dem Gottesdienst und einem gemeinsamen Essen in der Kirche.

Im hinduistisch geprägten Indien dekorieren die christlichen Gläubigen (ca. 2,3% der Bevölkerung) an Weihnachten ihre Häuser und Kirchen. Da im vergleichbaren Zeitraum das hinduistische Lichterfest Divali begangen wird, passt dieser Schmuck zur allgemeinen festlichen Illumination. Im benachbarten und religiös toleranten Sri Lanka (7% Christen) ist der Heilige Abend einer der größten Feiertage des Jahres. Straßen und Gebäude sind hell erleuchtet, weihnachtliches Singen und Krippenspiele werden vielerorts aufgeführt.

In China ist Weihnachten ein ausländischer Feiertag – außer für den kleinen christlichen Teil der Bevölkerung (36 Mio., 2018). Doch in den Einkaufszentren vieler Großstädte ist die weihnachtliche Dekoration mit unzähligen Verkaufsangeboten nicht zu übersehen – ein kommerzielles Großereignis, das viele als „exotisch“ und „cool“ empfinden. Auch im heutigen Japan, eher von Buddhismus und Shintoismus geprägt, hat sich eine richtige Weihnachtskultur etabliert. Es ist zwar kein offizieller Feiertag, aber am „Fest der Liebe“ (Kurisumasu) machen sich viele Paare Geschenke, gehen romantisch Essen oder machen einen langen Spaziergang.



## Am Mittelmeer und in Afrika

Das Christentum war im Vorderen Orient und in Nordafrika viel eher verbreitet als der Islam, der im 6. – 7. Jahrhundert seinen Siegeszug im Mittelmeerraum begann. Daher sind die Ägypter zwar heute mehrheitlich Muslime, doch feiert ein Teil mit der koptisch-christlichen Minderheit am 7. Januar das Weihnachtsfest, denn die ägyptische Fatwa-Behörde hat Weihnachten als für den Islam akzeptabel erklärt. So schallt manches Mal Weihnachtsmusik in ohrenbetäubender Lautstärke über Kairo Innenstadt, dickbäuchige Weihnachtsmänner drehen sich in Schaufenstern neben einem blinkenden Plastiktannenbaum.

Auch viele Libanesen feiern Weihnachten, denn etwa ein Drittel der Bevölkerung sind Christen. Zwei Wochen vor dem Fest legen Kinder ein kleines Gärtchen an, pflanzen darin Bohnen- oder Linsen, mit deren grünen Keimlingen sie dann die Krippe verzieren.

Zwar gehören viele Menschen in Afrika dem Islam und anderen Religionen an, aber in einigen Ländern leben auch viele Christen. So wird z. B. Weihnachten in Ghana am 25. und 26. Dezember gefeiert. Die Adventszeit wird genutzt, um Verwandte zu besuchen. Am 25. Dezember geht die Familie in die Kirche, es wird gesungen und getanzt. Und obwohl viele Familien sehr arm sind, gibt es ein Festmahl mit Reis, Ziegen- oder Hühnerfleisch und viel Obst. Am 26. Dezember findet für die Kinder die Bescherung statt; oft werden auch Feuerwerke veranstaltet.



Die Kopten in Ägypten feiern christliche Feste. Katharinenkloster auf dem Sinai

Auch im tropisch heißen Tansania ist Weihnachten ein Familienfest. Eine wichtige Tradition besteht hier darin, am Weihnachtsfest neue Kleidung zu tragen und zu schenken.

Gibt es in manchen Ländern immer wieder Anfeindungen aufgrund der Religionszugehörigkeit, so ist die kleine Insel Mauritius (östlich von Madagaskar an der Ostküste Afrikas) ein Vorbild von Toleranz und Miteinander. In der Grundschule werden die Feiertage aller Religionen behandelt. Weihnachten wird als nationaler Feiertag angesehen – ebenso wie die hohen Festtage der anderen Religionsgemeinschaften (ca. 50% Hindus, ca. 30% Christen und rund 17% Muslime). Es ist ein Feiertag, an dem sich Familien zu einem guten Essen versammeln, verbunden mit verschiedensten weihnachtlichen Bräuchen.

Alle Weihnachtstraditionen aufzuzählen, würde den Rahmen einer HERBST-FEUER-Ausgabe sprengen. Welche Traditionen auch immer eine Rolle spielen, vielen gemeinsam ist das friedliche Zusammensein und gutes Essen – etwas, das auch allen Leserinnen und Lesern zu Weihnachten zu wünschen ist.



## „Es war immer eine schöne Zeit“

Weihnachten steht vor der Tür. Um daran zu erinnern, wie Weihnachten früher gefeiert wurde, haben wir unsere Bewohnerin Frau Dr. Reuter (90) aus der Gürtelstraße 32a zu den Weihnachtsbräuchen ihrer Kinderzeit befragt.

### → Frau Dr. Reuter, wie haben Sie in Ihrer Kindheit Weihnachten erlebt?

Frau Dr. Reuter: „Also die Weihnachtszeit beginnt ja schon mit dem Advent und das war immer eine schöne Zeit. Da habe ich mich immer drauf gefreut. Mit meiner Mutter bin ich dann immer am späten Nachmittag, wenn es langsam dunkel wurde, gelaufen und wir haben uns die Geschäfte angeguckt, die Ausstellungen in den Schaufenstern. Damals gab es noch so viele Geschäfte, noch viele Einzelhändler. Es war immer sehr interessant, die Schaufenster anzuschauen. Da waren Weihnachtsmänner zu sehen und Nikoläuse und lauter so Zeug.“

### → Wie alt waren sie da ungefähr?

Naja, ich spreche jetzt mal von der Vorschulzeit oder meiner Grundschulzeit.

### → Wie wurde Weihnachten bei Ihnen zu Hause gefeiert?

Wir sind immer erstmal in die Kirche gegangen, meistens gab es ein Krippenspiel. Das war am späten Nachmittag, meistens so zwischen 16 und 17 Uhr, am 24. Dezember.

### → Und mit wem sind Sie in die Kirche gegangen?

Na wir drei: meine Eltern und ich. Ich war ja Einzelkind. Ich hatte ja leider



keine Geschwister. Aber es war trotzdem schön. Nach dem Kirchenbesuch sind wir wieder nach Hause gegangen und dann gab's Geschenke. Die wurden ausgepackt. Und danach gab es Abendessen. Aber erst wurde der Tisch wieder leer gemacht. Der war ja voller Geschenke. Und dann gab's Abendessen – immer Kartoffelsalat und Würstchen.

### → Hatten sie auch einen Weihnachtsbaum?

Ja, der Weihnachtsbaum wurde vorher schon fertig geschmückt. Das hat mein Vater gemacht, bevor wir zur Kirche gegangen sind, und die Weihnachtsteller wurden auch vorher bereitgestellt. Die hat meine Mutter immer fertig gemacht. Die Weihnachtsteller waren immer die gleichen Pappsteller. Die gleichen Weihnachtspappsteller wurden jedes Jahr wieder benutzt. Und nachdem wir Kartoffelsalat mit Würstchen am Abend gegessen hatten, wurde gespielt. Wir haben zu dritt gespielt und es gab viele Spiele. Wir haben Brettspiele und Kartenspiele gespielt, das war alles vorhanden.



→ **Haben sie auch Weihnachtsmusik gehört?**

Ja, das Radio lief bei uns. Und wir haben auch viel gesungen. Also hauptsächlich mit meiner Mutter. Mein Vater konnte nicht so gut singen. Aber ich habe mit meiner Mutter immer schon in der Adventszeit gesungen, wenn wir in der Küche zusammen was gemacht haben. Und das Singen in der Kirche fand ich auch immer sehr gut, wenn die ganze Gemeinde zusammen gesungen hat.

Ich habe mich jedes Jahr auf die Weihnachtszeit gefreut. Das ist auch heute noch so.

→ **Und wie haben Sie die Weihnachtsfeiertage verlebt?**

Es war eine schwierige Zeit, Kriegs- und Nachkriegszeit. Ich bin ja 1939 in die Schule gekommen. Das war Kriegszeit und später dann Nachkriegszeit. Wir hatten Hühner und Weihnachten wurde der Hahn geschlachtet. Den gab's Weihnachten an den Feiertagen. Heiligabend gab's mittags Nudelsuppe. Und für die Feiertage wurde der Hahn geschlachtet.

→ **Wer hat den Hahn geschlachtet?**  
Der Vater.

→ **Waren sie auch mal dabei?**  
Manchmal ja, aber nicht so gerne. Und zu dem Hahn gab's dann Rosenkohl oder Grünkohl und Klöße. Weihnachten gab's immer Klöße. Das war was Besonderes. Das hat einen Haufen Arbeit gemacht mit dem Reiben. Heute gibt's ja fertige Masse für Klöße. Wir haben die Klöße mit meiner Mutter immer

selber gemacht. Bei meinem Sohn gibt es zu Weihnachten auch immer Klöße. Meine Familie holt mich Weihnachten immer ab und zum Essen gibt es dann Klöße. Das ist was Besonderes, auch für meinen Sohn und seine Familie.

→ **Gab es zu Weihnachten auch Besuch?**

Das weniger. Die Verwandten wohnten alle weiter weg. Besucht haben wir uns immer zu den Geburtstagen.

→ **Und wie haben Sie Silvester verbracht? Gab es da auch besonderes Essen oder hatten Sie Bräuche?**

Ja, Silvester gab es Heringssalat. Silvester haben wir immer vormittags in der Küche geschnippelt, meine Mutter und ich. Den haben wir immer frisch gemacht. Und die Heringe haben wir auf dem Markt gekauft. Früher gab's auf dem Markt noch Heringe, was man heute gar nicht mehr hat. Den Heringssalat haben wir dann immer abends gegessen mit Brot oder Brötchen.

→ **Vielen Dank, Frau Dr. Reuter, für den kleinen Rückblick in die Weihnachtszeit Ihrer Kindheit.**

Gerne. Ich denke auch sehr gerne daran zurück.

GS





*Allen Leserinnen und Lesern  
eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes,  
glückliches und vor allem von Frieden getragenes Jahr 2023  
wünschen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geschäftsführung  
und Vorstand der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg.*

## *Der Traum*

Ich lag und schlief; da träumte mir  
ein wunderschöner Traum:  
Es stand auf unserm Tisch vor mir  
ein hoher Weihnachtsbaum.  
Und bunte Lichter ohne Zahl,  
die brannten ringsumher;  
die Zweige waren allzumal  
von goldnen Äpfeln schwer.  
Und Zuckerpuppen hingen dran;  
das war mal eine Pracht!  
Da gab's, was ich nur wünschen kann  
und was mir Freude macht.  
Und als ich nach dem Baume sah  
und ganz verwundert stand,  
nach einem Apfel griff ich da,  
und alles, alles schwand.  
Da wacht' ich auf aus meinem Traum,  
und dunkel war's um mich.  
Du lieber, schöner Weihnachtsbaum,  
sag an, wo find' ich dich?

Hoffmann von Fallersleben (1798 - 1874)

## *Weihnachtsgedicht*

Jedes Mal  
wenn zwei Menschen einander verzeihen,  
ist Weihnachten.

Jedes Mal  
wenn Ihr Verständnis zeigt für Eure Kinder,  
ist Weihnachten.

Jedes Mal  
wenn Ihr Menschen helft,  
ist Weihnachten.

Jedes Mal  
wenn ein Kind geboren wird,  
ist Weihnachten.

Jedes Mal  
wenn Du versuchst, Deinem Leben  
einen neuen Sinn zu geben,  
ist Weihnachten.

Jedes Mal  
wenn Ihr einander anseht  
mit den Augen des Herzens,  
mit einem Lächeln auf den Lippen,  
ist Weihnachten.

(Aus Brasilien)

© Donatas Dabravolskas /  
stock.adobe.com





## Herzlichen Dank

an die zahlreichen Spenderinnen und Spender, die uns auch in den vergangenen Jahren bei der Produktion und Herausgabe des HERBSTFEUERS durch ihre Spendenbeiträge unterstützt haben. In diesem Jahr gab das HERBSTFEUER mit drei Ausgaben Einblicke in das Leben und die Arbeit in unseren vier Häusern in Prenzlauer Berg. Wenn Sie uns mit einer Spende, ob groß oder klein, unterstützen möchten, freuen wir uns sehr. Dazu können Sie den untenstehenden Überweisungsträger nutzen. Gern stellen wir Ihnen auch eine Spendenbescheinigung aus.

SEPA-Überweisung/Zahlschein		Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.		Beleg für den Auftraggeber/Einzahlerquittung	
Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC		IBAN des Kontoinhabers	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)					
Seniorenstiftung					
IBAN DE50100205000003383005					
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) BFSWDE33BER					
Betrag: Euro, Cent				SPENDE	
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort Spende Herbstfeuer Nr. 85					
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)					
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)					
IBAN DE 06					
Datum		Unterschrift(en)			
Empfänger Seniorenstiftung Prenzlauer Berg					
IBAN DE50100205000003383005					
BIC / Geldinstitut BFSWDE33BER/Sozialbank					
Verwendungszweck Spende					
Auftraggeber/Einzahler					
Vielen Dank für Ihre Spende! www.seniorenstiftung.org					
Datum/Quittungsstempel					

## Impressum

Seniorenstiftung Prenzlauer Berg – Vorstand

**ViSDP:** Philipp Kramp, Vorstandsmitglied, Gürtelstraße 33, 10409 Berlin

**Redaktion:** Ramona Fülfe (RF), Philipp Kramp (PK), Johannes Lehmann (JL), Gabriele Stolle (GS)

**Redaktionsleitung:** Philipp Kramp (PK)

**Ausgabe:** 85/2022 (November 2022) **Auflage:** 5.000

**An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:** Wilfried Brexel, Lothar Brose, Diana Caspari, GLUT Berlin, Andreas Kapa, Elke Krebs, Ina Lindstedt, Kerstin Nowak, Leif Rothermund, Margot Schlönzke und Thomas Schreier

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg. Postalisch an eine uns bekannte Empfängeradresse gerichtete Zeitungen können Sie stets bei uns abbestellen. Die Verteilung des „HERBSTFEUERS“ als Postwurfsendung ist nicht im Einzelfall beeinflussbar.



Folgen Sie uns:  
@seniorenstiftungprezlauerberg

## Unsere Einrichtungen:



Gürtelstraße 32 · 10409 Berlin  
Tel. 030 428447-6000  
Fax 030 428447-6111



Stavangerstraße 26 · 10439 Berlin  
Tel. 030 428447-8000  
Fax 030 428447-8111



Gürtelstraße 32a · 10409 Berlin  
Tel. 030 428447-4000  
Fax 030 428447-4111



Gürtelstraße 33 · 10409 Berlin  
Tel. 030 428447-2000  
Fax 030 428447-2111

**Seniorenstiftung Prenzlauer Berg**  
Geschäftsstelle: Gürtelstraße 33, 10409 Berlin  
Tel. 030 428447-1110, Fax 030 428447-1111  
[info@seniorenstiftung.org](mailto:info@seniorenstiftung.org)  
[www.seniorenstiftung.org](http://www.seniorenstiftung.org)  
Informationen zu freien Zimmern:  
Tel. 030 428447-1234

 **SENIORENSTIFTUNG  
PRENZLAUER BERG**  
**Geborgen**  
in guten Händen